

Anhang 1

Jahresbericht 2025



Wechsel, Abschiede und Anfänge: 2025 – ein Jahr, das uns bewegt hat

Das Jahr 2025 war für unsere reformierte Kirche Thalwil ein Jahr, das von Wechsel, Abschieden und Anfängen geprägt war und uns gleichzeitig viele Gelegenheiten schenkte, unser kirchliches Leben weiterzuentwickeln und zu stärken.

Die Kirchenpflege arbeitete engagiert, konstruktiv und lösungsorientiert. Im Zentrum standen wichtige strategische Fragen: die Planung der Sanierung des Kirchgemeindehauses als künftig klar erkennbarer Begegnungsort sowie der verantwortungsvolle Umgang mit unseren finanziellen Mitteln. Gleichzeitig zeigte sich das Gemeindeleben lebendig und vielfältig. Zahlreiche Anlässe waren gut besucht und setzten schöne Akzente – ein starkes Zeichen dafür, wie viel Verbundenheit und Engagement in unserer Kirchgemeinde steckt.

Besonders bewegt haben uns die personellen Veränderungen. Am Gemeindefest im Juni verabschiedeten wir Pfarrer Arend Hoyer nach 28 Jahren Dienstzeit – ein Abschied voller Dankbarkeit. Im August trat Pfarrerin Galina Angelova seine Nachfolge an. Da sie bereits in Thalwil verwurzelt ist und mit grosser Fachkompetenz in den Bereich der Seelsorge einsteigt, kann sie das sorgfältig aufgebaute Werk ihres Vorgängers überzeugend weiterführen. Im September durften wir zudem das Fest zur Pensionierung unseres langjährigen Sozialdiakons Felix Känzig feiern. Nach über 36 Jahren unermüdlichen

sozialdiakonischen Engagements für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen war es ein berührender Moment des Dankens und Anerkennens.

Auch innerhalb der Kirchenpflege ergaben sich Veränderungen. Sandra Hostettler wurde verabschiedet, während Lukas Bärlocher in stiller Wahl neu gewählt wurde und das Ressort Diakonie übernahm. Zudem wechselten die Ressorts: Finanzen gingen an Fabienne Scholz, die kirchliche Bildung an Ingo Titschack. In diesem Bereich durften wir Selina Villavicencio als neue kirchliche Jugendarbeiterin begrüßen – ein erfreulicher Neubeginn.

Bei all diesen Veränderungen gibt es jedoch etwas, das bleibt: die Freude, gemeinsam an der Kirche Jesu Christi zu bauen und für die Sache des Evangeliums einzustehen. Diese Freude trägt uns durch Wandel und Herausforderungen hindurch und schenkt uns Zuversicht für die Zukunft.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, den Freiwilligen, dem Pfarrteam, den Mitgliedern der Kirchenpflege und der RPK. Ihr Einsatz, ihre Kompetenz und ihre Verbundenheit sind das Fundament unseres lebendigen kirchlichen Miteinanders.

Gemeinsam dürfen wir mit Vertrauen und Offenheit weitergehen – in eine Kirche, die glaubwürdig, einladend und lebendig bleibt.

*Märk Fankhauser, Präsident der Kirchenpflege
und Pfr. Jürg-Markus Meier*



Links: Festlicher Einsetzungsgottesdienst von Pfrn. Galina Angelova. Rechts: Die grosse Kuhn-Orgel lockte im Zusammenspiel mit einem Orchester zahlreiche Besuchende in die Kirche auf der Platte.

Die **FamilienKirche** hat auch dieses Jahr viele besondere Momente erlebt – geplante wie überraschende. Auch das **Fiire mit de Chliine** für Kinder ab zwei Jahren ist zu einem beliebten Ort kindlicher Spiritualität geworden. Muriel Numao begeistert mit ihren gehäkelten Gummibärli, die ZAK-Kinder spielen spontan Theater, und die Kleinsten fühlen sich so wohl, dass gelacht und gesungen wird – sogar mitten im Gebet. Es erfüllt uns mit Stolz: Die FamilienKirche bleibt ein Ort, an dem Kinder Spiritualität entdecken und Erwachsene wieder staunen lernen – ein Raum für alle Generationen. Wir sind dankbar für alle, die mitgefeiert, mitgedacht, mitgeholfen und mitgelacht haben. Das Konzept der **FamilienKirche** lebt davon, dass wir gemeinsam unterwegs sind – und Gott mit uns.

Anlässlich der **Kulturtage** wurde das Thema «Spannung» gottesdienstlich inszeniert. Wirft einer den ersten Stein – oder wird Jesu Intervention zum «Sandstein» des Anstosses. Zum Denkanstoss für Humanität anstatt Verurteilung. Von der zweiten Chance handelte die **sommerliche Predigtreihe**: In der spannenden Jona-Novelle flieht der Prophet vor seinem Auftrag. Durch einen Walfisch gerettet, reist Jona nach Ninive. Er ruft auf, die bösen Wege zu verlassen und umzukehren. Was Jona nicht versteht, die Menschen hören – die Stadt wird gerettet. Jona ist mehr als Gottesbote, er wird zur Denkfigur. Regen unsere vielfältigen Feiern so zum Denken an, so tun sie es in bewährter reformierter Tradition.

Jürg-Markus Meier und Julia Matucci-Gros

Im Ressort Gottesdienst und Musik wurde viel gearbeitet im Hinblick auf die anstehende Revision der Haas-Orgel.

Die beiden Chöre (Gospelchor und Kantorei) gaben je ein begeisterndes Konzert: Mit «Good vibrations» brachte der **Gospelchor** das Publikum in der sehr gut besetzten Kirche zum Vibrieren. Die **Kantorei** sang zur Begleitung von Kathrin Bertschi an der Harfe und gemeinsam mit dem Vokalensemble die «Ceremony of Carols» von Benjamin Britten und erntete begeisterte Rückmeldungen aus dem zahlreich erschienenen Publikum.

An den Kulturtagen waren die Kinderchöre unter der Leitung von Erika Weiss-Wichert gemeinsam mit Erzählerin Moni Egger und den beiden Organisten Gerda Dillmann und Andreas Schönenberger beteiligt.

Die **drei Orgeln** kamen in den Thalwiler Konzerten nicht nur solistisch, sondern auch mit Alphorn bzw. Blechbläserensemble zum Einsatz. Im Gottesdienst sorgten die Koproduktionen mit der Folk-Band «Drumlin» sowie mit dem Marimbisten Manuel Leuenberger für besonders viel positives Echo.

Mit Freude verfolgen wir weiterhin das Anliegen, mit Musik Menschen in Gottesdienst und Konzert zu erreichen. Wir orientieren uns am Kirchenjahr und den gewählten Texten und interpretieren sie musikalisch.

Gabriela Schöb und Gerda Dillmann



Links/Mitte: Am sehr gut besuchten Freiwilligenanlass im Januar wurde die Arbeit unserer Freiwilligen gewertschätzt. Rechts: Besuchende konnten erstmalig beim Chranzen einen Wunschbaum mit ihren Ideen bestücken.

Brocki am Limit | Im H2OT-Brocki fand erstmals ein grosser Frühjahrs-Ausverkauf im grossen Saal statt. Dadurch wurde das Brocki bewusst für alle Menschen geöffnet. Der Anlass stiess auf grosses Interesse.

Seniorenzmittag | Seit September wird neu am 2. Mittwoch im Monat zum Seniorenzmittag eingeladen (statt am 2. Donnerstag), damit der Mittagstisch der Schule nicht einmal pro Monat in andere Räumlichkeiten ausweichen muss. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass diese Neuerung der Beliebtheit der Mittagessen nicht geschadet hat.

Lebensmittelabgabe | Die dreimal wöchentlich durchgeführten Lebensmittelabgaben zur Vermeidung von Food Waste und zur Unterstützung von Haushalten mit wenig Einkommen sind weiterhin sehr gefragt. Erfreulicherweise können Freiwillige, die ihre Einsätze beenden, meist rasch durch neue Personen ersetzt werden.

Schulungen | Im Bereich der Schulung von Freiwilligen konnten im vergangenen Jahr zwei wichtige Anlässe zum Thema Schutz vor Grenzverletzungen durchgeführt werden. Die Schulung im Herbst wurde

gemeinsam mit den Kirchgemeinden Rüschlikon und Kilchberg durchgeführt. Beide Anlässe wurden sehr positiv aufgenommen. Wir freuen uns, unseren freiwillig Mitarbeitenden damit zusätzliche Sicherheit für ihre wertvolle Arbeit vermitteln zu können.

Diakoniekonzept | Seit Sommer beschäftigen wir uns intensiv mit der Erarbeitung eines neuen Diakoniekonzepts. Ziel ist es, die diakonische Arbeit weiterzuentwickeln und zukunftsgerichtet auszurichten. Die Ergebnisse dieses Prozesses möchten wir im Frühsommer 2026 präsentieren. Wir freuen uns auf diesen wichtigen nächsten Schritt und den weiteren gemeinsamen Weg.

Pensionierung | Nach der Pensionierung von Felix Känzig bleibt er noch für ein gutes Jahr mit 30 % in der Seniorenarbeit und der Koordination der Lebensmittelabgabe präsent. Aufgestockt von 50 % auf 80 % hat seine Arbeitskollegin Barbara Kummer, die einige Aufgaben von ihm übernommen hat.

Felix Känzig und Barbara Kummer

Spendgut | Mit Geldern aus dem Spendgut, unserer Solidaritätskasse, ist es möglich, bedürftige Personen und Familien aus unserer Gemeinde mit finanziellen Mitteln, Sachgütern oder Essensgutscheinen sinnvoll zu unterstützen. Sie können Spenden mit einem Verwendungszweck (Nothilfe, Lebensmittelhilfe, Integrationshilfe) tätigen.

Wir danken Ihnen für Ihre grosszügigen Gaben.

Zürcher Kantonalbank
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thalwil
Alte Landstrasse 82, 8800 Thalwil
IBAN CH66 0070 0114 9004 9500 4



Links: 61 Kinder hatten dank eines erweiterten Leitungsteams die Möglichkeit am Kindertagslager teilzunehmen. Mitte: Im Rahmen der Ausbildung ZAK für Jungleiter:innen verbrachten die Jugendlichen ein Schulungsweekend auf der Rigi. Rechts: Beim Fiire mit de Chliine kommen die Kleinsten Gott im Labyrinthgarten näher.

Willkommen in dieser Welt – Geburtskarten selfmade

| In diesem Jahr haben wir für unsere jüngsten Gemeindeglieder eine neue Tradition eingeführt: liebevoll gestaltete Geburtskarten, die von unseren JuKi-Kindern gebastelt werden. Die Idee fand so grossen Anklang, dass wir uns gleich zweimal trafen – über 40 Karten entstanden. Jede Karte trägt einen von Hand gebastelten Fisch und den Satz: «Einmal aufgetaucht – für immer im Herzen.» Damit möchten wir den Neugeborenen und ihren Familien ein Zeichen der Verbundenheit schenken und sie herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen heissen. Die Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren haben mit viel Freude, Kreativität und Sorgfalt gebastelt. Neben einem handgeschriebenen Text legen wir die Liedstrophe «Weisst du, wieviel Sternlein stehen...» bei – ein Lied, das uns daran erinnert: Wir alle sind in Gottes grosser Welt geborgen und gehalten in seiner Hand und Liebe. Die liebevoll gestalteten Karten setzen ein Zeichen unseres gemeinsamen Unterwegsseins und zeigen, wie lebendig das Miteinander in unserer Gemeinde ist.



«ZAK» – Zusammen auf Kurs. Unsere neue Jungleiter:innen-Ausbildung | Seit März trägt die frühere Jungleiter:innen-Ausbildung den Namen ZAK – Zusammen auf Kurs. Der Name ist Programm: ZAK begleitet junge Menschen ab 10, 13 und 16 Jahren

achtsam und ermutigend auf ihrem Weg zu mehr Verantwortung – in ihrem Tempo und auf ihre Weise. ZAK stellt die Jugendlichen in den Mittelpunkt: mit ihren Stärken, ihren Fragen und ihrem Wunsch, etwas zu bewirken. Lernen geschieht hier mit Kopf, Herz und Hand – praxisnah, lebensnah und getragen von Vertrauen. Die Jugendlichen erleben, dass sie gebraucht werden: beim Fiire, in Gottesdiensten oder im Kindertageslager. Ihr Engagement macht einen Unterschied – für andere und für sie selbst. Schritt für Schritt wachsen sie in Verantwortung hinein, gewinnen Selbstvertrauen und erfahren Gemeinschaft, die trägt. Das ZAK-Zertifikat hält diesen Weg fest. Es unterstützt Jugendliche bei Bewerbungen und steht für Engagement, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. ZAK gibt Orientierung, schenkt Vertrauen und ermutigt junge Menschen, ihren Weg verantwortungsvoll und mit offenem Herzen zu gehen.

Das Kindertageslager mit Rekordteilnehmerzahl

| Mit 61 Kindern war es in der ersten Sommerferienwoche nicht nur rekordverdächtig gut besucht, sondern bereits im März nach zwei Stunden ausgebucht. Das Jugendtageslager füllte sich innert weniger Tage. Insgesamt erlebten fast 80 Kinder und Jugendliche unter dem Motto «Mut tut gut» eine intensive Lagerwoche. Das engagierte Leitungsteam und Küchenteam meisterte die grosse Teilnehmerszahl mit viel Einsatz, Mut und Herzblut.

Julia Matucci-Gros und Angela Rothbrust



Links: Auf der Kulturwanderung entdeckten die Teilnehmenden den romanischen Kreuzgang beim Grossmünster. Rechts: Dank eines engagierten Freiwilligenteams wurden am Entedank-Gottesdienst die Gaben attraktiv arrangiert.

Vor 500 Jahren ereignete sich in der Reformationsstadt Zürich Weltbewegendes. Zum einen kam es in der Neustadt zur ersten Erwachsenentaufe. Es war die Geburtsstunde der **Täuferbewegung**, was folgte war Vertreibung und Verfolgung, ein dunkles Kapitel der zürcherischen Geschichte. An zwei Anlässen des Formats **«Kulturwandern»** folgten Interessierte den Spuren der Täufer. Nebst einer Ausstellung in der Zentralbibliothek und einem Spaziergang zu originalen Schauplätzen, führte eine Exkursion zur Täuferhöhle und ins Schloss Grüningen.

Zum zweiten wurde 1525 mit der **«Prophezei»** im Nebengebäude des Grossmünsters eine theologische Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie entwickelte sich zum Grundmodell der späteren Universität. Schon damals bildeten sich zahlreiche Lesekreise für gemeinsame Bibellektüre. Lesekreise sind auch heute beliebt.

In der **ökumenischen Frauengruppe**, in der im Sommer ein neues Leitungsteam übernommen hatte, wurde ein solcher Lesekreis initiiert. Über spirituelle oder belletristische Literatur ins Gespräch kommen und persönliche Lebensfragen diskutieren, entspricht einem Bedürfnis.

Am 11.11. konnte der Männertreff bereits zum fünften Mal zum **Martinifäscht** auf dem Plattenplatz einladen. Zeitlos gültig ist die Botschaft des Ritters Martin und seiner barmherzigen Tat. Sie wurde mit

einem Laternenzug der Kinder und mit Ross und Reiter inszeniert. Zum fröhlichen Zusammensein gab es wie immer ein Martinsfeuer, Würste und Getränke, Geschichten, Lieder und Guggenmusik.

H2OT – Für den Geist begeistern | 1+1+1 = 1

Diese theologische Gleichung kam auch in der H2OT-Bildungsreihe über den **«Heiligen Geist»** zur Sprache. Sie verweist auf die Dreieinheit Gottes, auf die Trinität. Enorm vielfältig sind die biblischen Aussagen zum Geist. Von der hebräischen Grundbedeutung Atem bis zur charismatischen Geistbegabung, zu der jeder Christenmensch berufen ist. Je ein Abend fand in Horgen, in Oberrieden und in Thalwil statt. Gottes Dreieinheit als Beziehungsvielfalt in Gott selbst zu denken, gab den Teilnehmenden eine hilfreiche Denkrichtung.

Jürg-Markus Meier





Links: Beim Teamanlass im Labyrinth lernten sich die Mitarbeitenden der H2OT-Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil besser kennen. Rechts: Dank der erfolgreich durchgeführten Urnenabstimmung kann die Sanierung des historischen Kirchgemeindehauses (Baujahr 1967) durchgeführt werden.

Personelles | Im Jahr 2025 verabschiedete die Kirchgemeinde zwei langjährige Mitarbeitende in die wohlverdiente Pension: Pfarrer Arend Hoyer wurde im Juni am Gemeindefest verabschiedet, Sozialdiakon Felix Känzig Anfang September. Würdige Reden, feines Essen, Musik und zahlreiche Gäste boten einen stimmigen Rahmen für die beiden Abschiede. Erfreulicherweise bleibt Felix Känzig der Kirchgemeinde weiterhin in einem kleinen Teilpensum erhalten. Anfang Juli wurde Galina Angelova zur Pfarrerin gewählt. Nach einem hoffnungsvollen Start muss sie seit Dezember krankheitshalber pausieren. Wir wünschen ihr von Herzen gute Genesung. Mit Pfarrer Kurt Liengme konnte glücklicherweise eine erfahrene und kompetente Stellvertretung gewonnen werden.

Im vierten Quartal wurde die Jugendarbeit erfolgreich mit Selina Villavicencio neu besetzt. Im Sommer schlossen Tim Meier und Sacir Vladovic ihre Lehre ab; ihre Nachfolge traten Matthew Lokasa im Sekretariat und Elias Pirard im Hausdienst an.

Allen Mitarbeitenden danken wir herzlich für ihren engagierten Einsatz und ihre Treue. *Arno Kerst*

Das Kirchgemeindezentrum kann gebaut werden | Für beides, die Sanierung des Kirchgemeindehauses und die Umwandlung des damit verbundenen Pfarrhauses in ein Verwaltungsgebäude, gab die Kirchgemeindeversammlung grünes Licht. Für das Kirchgemeindehaus war zudem eine Urnenabstimmung notwendig. Diese fiel

ebenfalls positiv aus. Für das Kirchgemeindehaus wurde ein Kredit von 3,4 Millionen CHF bewilligt. Der Umbau des Pfarrhauses, bei dem wenige Eingriffe geplant sind, kann bereits Anfang 2026 realisiert werden. In der Folge können die Verwaltung und weitere Arbeitsplätze unserer kirchlichen Mitarbeitenden im Frühjahr 2026 umziehen.

Etwas komplizierter ist die Situation des Kirchgemeindehauses. Der Schutzvertrag mit der politischen Gemeinde Thalwil für das denkmalgeschützte Haus konnte abgeschlossen werden. Eine Einsprache des Zürcher Heimatschutzes wurde nach Verhandlungen zurückgezogen. Am Ende ging es noch um den Standort des zwingend notwendigen Liftes und um ästhetische gegen betriebliche Aspekte. Im Übergang zum Jahr 2026 konnte wir auch hier eine Einigung finden. Jetzt wird die Baueingabe vorbereitet. Bei positivem Verlauf werden wir auch das Kirchgemeindehaus ab Herbst 2026 umbauen und die dringend notwendige Erneuerung der Infrastruktur realisieren können. *Walter Lüssi*

Finanzen | Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Minus. Rückläufige Steuereinnahmen prägten das Ergebnis. Weitere Faktoren waren die gegenüber Budget höheren Einnahmen bei der Raumvermietung, der von der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2023 genehmigte Verkauf einer Liegenschaft sowie ein durch den tieferen Steuerertrag geringerer Zentralkassenbeitrag. *Fabienne Scholz*

Verstorbene im Jahr 2025

Heinz Wilhelm, im 85. Lebensjahr
 Ernst Suter, im 99. Lebensjahr
 Elda Würmli-Jelmini, im 95. Lebensjahr
 Hans Georg Ramseier, im 86. Lebensjahr
 Max Frei, im 80. Lebensjahr
 Josette Emilienne Hunziker-Basset,
 im 90. Lebensjahr
 Alfred Haas, im 92. Lebensjahr
 Elisabeth Meta Müller-Friedli, im 92. Lebensjahr
 Margrit Widmer-Wacker, im 94. Lebensjahr
 Anna Bärlocher-Zobrist, im 97. Lebensjahr
 Ernst Heinrich Meier, im 89. Lebensjahr
 Elsa Stiefel-Steiger, im 94. Lebensjahr
 Walter Werner Schärt, im 91. Lebensjahr
 Wilhelmine Habegger-Agerer, im 97. Lebensjahr
 Walter Merz, im 80. Lebensjahr
 Ursula Kleiner, im 86. Lebensjahr
 Erika Hartmann, im 80. Lebensjahr
 Elsa Frei, im 97. Lebensjahr
 Alice Elsbeth Ochsner, im 91. Lebensjahr
 Hans Ulrich Maurer, im 83. Lebensjahr
 Monika Margarete Bleisch-Nussbaumer,
 im 84. Lebensjahr
 Kurt Paul Zimmermann, im 89. Lebensjahr
 Eliane Steinkellner-Gaschen, im 82. Lebensjahr
 Lieselotte Margarete Elsbeth Greutmann-Oechslin,
 im 89. Lebensjahr
 Peter Oskar Hess, im 83. Lebensjahr
 Ruth Marliese Suter-Kupferschmied,
 im 87. Lebensjahr
 Heidi Müller, im 75. Lebensjahr
 Alfred Walter Wenger, im 94. Lebensjahr
 Nelly Madeleine Kunz-Gauchat, im 93. Lebensjahr
 Nelly Charlotte Wiedler-Eberli, im 96. Lebensjahr
 Ursula Kamprad, im 77. Lebensjahr
 Adolf Langenegger, im 92. Lebensjahr
 Margaretha Brack-Haslemann, im 91. Lebensjahr
 Brigitte Eva Marianne Kirchbach, im 90. Lebensjahr
 René Wullschleger, im 82. Lebensjahr
 Ursula Gohl-Peter, im 85. Lebensjahr
 Elisabeth Rüger-Feusi, im 96. Lebensjahr
 Magdalena Stäheli, im 97. Lebensjahr
 Martin Lechmann, im 87. Lebensjahr
 Harry De Nicola, im 94. Lebensjahr
 Ruth Anna Boos-Fässler, im 90. Lebensjahr

Irma Frieda Fischer-Meier, im 94. Lebensjahr
 Liselotte Schlenker-Landert, 90. Lebensjahr
 Karl Roth, im 69. Lebensjahr
 Annemarie Keel-Nicolai, im 92. Lebensjahr
 Werner Kaspar, im 80. Lebensjahr
 Annemarie Freimann-Landolt, im 97. Lebensjahr
 Walter Meier, im 87. Lebensjahr
 Robert Jürg Dormann, im 88. Lebensjahr
 Olaf Behrens, im 88. Lebensjahr
 Oliver Hungerbühler, im 51. Lebensjahr
 Margrit Nufer, im 84. Lebensjahr
 Peter Jenne, im 64. Lebensjahr
 Stefan Steiner, im 88. Lebensjahr
 Elisabeth Hugentobler-Brenner, im 97. Lebensjahr
 Margot Elsa Rancati-Stengele, im 94. Lebensjahr
 Martha Merz-Dürelwanger, im 90. Lebensjahr
 Ingrid Marianne Carspecken-Bamberg,
 im 86. Lebensjahr
 Lilly Härri-Müller, im 87. Lebensjahr
 Brigitte Sabina Aeberhard-Stiefel, im 91. Lebensjahr
 Robert Eduard Schweizer, im 88. Lebensjahr
 Hans-Jörg Blickenstorfer, im 90. Lebensjahr
 Ruth Fux-Aebersold, im 82. Lebensjahr
 Lisbeth Schmid-Waser, im 98. Lebensjahr
 Rosmarie Maag, im 98. Lebensjahr
 Rolf Waldemar Mayer, im 93. Lebensjahr
 Marlise Graf Häusler, im 68. Lebensjahr



Taufen

Elias Fabian Müller, 23. März 2025
Leonie Eline de Palézieux
dit Falconnet, 6. April 2025
Livio Ennio Colaninno, 13. April 2025
Nicolas Henry Williams, 25. Mai 2025
Sophie Somaini, 7. Juni 2025
Larina Schmid, 7. Juni 2025
Clara Ellen Berthold, 21. Juni 2025
Gion Eric Lemm, 6. Juli 2025

Naya Isabelle Aschmann, 6. Juli 2025
Finn Alexis Hector Müller, 24. August 2025
Mateo Hemmeler, 26. Oktober 2025
Paul Manfred Nistor, 26. Oktober 2025
Jacob Constantin, Nistor, 26. Oktober 2025
Sarah Esther Martin, 9. November 2025
Gianluca Bernet, 30. November 2025
William George Zwicky, 30. November 2025

Konfirmation

Sonntag, 18. Mai 2025

Pfr. Jürg-Markus Meier

Lena-Petra Armitage
Ladina Baumgartner
Emma Kristina Breig
Federico Leonardo Brunner
Nina Angela Büeler
Nicola Andrea Calderoni
Miriam Barbara Frick
Mara Kim Fuchs
Cami Lou Gantenbein
Sophie Hanna Hoss
Maximilian Müry
Yuuki David Numao
Yanik Poulton
Colin Finn Schwab
Benjamin Jean Patrick Stevens

Pfrn. Julia Matucci-Gros

Livio Meier
Fabian Noel Rebsamen
Delia Signer
Amélie Liliane Süssli



Konfirmation vom 18. Mai 2025

796 kleine und grosse Personen

bestiegen von Januar bis Dezember 2025
unseren Kirchturm.



Wir haben das Jahr 2025 für Sie in Bildern
festgehalten. Alle Fotostrecken finden
Sie unter www.kirche-thalwil.ch